Heft 27
7. Oktober 2016
7. Jahrgang

Der Thüringer Jagdvorsteher

Mitteilungen des Thüringer Verbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber e.V.

Fotos: Weiß (Titel), Wühst

Liebe Leser,

wir sollten keine Illusionen über unsere Gegner haben. Selbst ernannte Tier- und Naturschützer werden die Jagd stets attackieren und versuchen, Teile der Bevölkerung gegen sie aufzubringen. Derzeit sind es besonders die Landwirte, die den ideologisch motivierten Angriffen extremer Gruppierungen ausgesetzt sind. Wider besseres Wissen wird pauschal von Massentierhaltung und Pflanzengift gezetert, und leider beteiligen sich daran auch Politiker einer der gegenwärtigen Thüringer Regierungsparteien.

Wenn die Diskussion um ein geändertes Thüringer Jagdgesetz auch erst im kommenden Jahr Regierung und Parlament wieder intensiver beschäftigen wird, so müssen wir uns auf ständige Versuche einstellen, die Jagd und damit die Rechte der Eigentümer einzuschränken.

Allein auf die Vernunft einiger Politiker zu setzen, reicht nicht aus. Wir sollten, wo immer die Jagd wie derzeit die Landwirtschaft diskreditiert wird, unseren Gegnern nicht das Feld überlassen.

Peter Leicht
Präsident

Blühstreifen in Andisleber Flur

Exkursion der Stiftung Lebensraum e.V. mit Landwirten, Jägern und Naturschützern. Wir stellen den 1990 gegründeten Verein vor (S. 5).

Inhalt

Seite 2	Bericht von der Präsidiumssitzung / 25 Jahre JG Milz-Hindfeld
Seite 3	Jagdstrecken im 10-Jahres-Vergleich
Seite 4	„Ackergaul“ Niko Scheringer will Bauernpräsident werden
Seite 5	Stiftung Lebensraum engagiert sich für Artenschutz
Seite 6	Termine GIS-Seminare und Winterschulung / Personalie
Seiten 7/8	Rechtsfragen / Nachrufe / Neue Mitglieder / Impressum

TVJE-PRÄSIDIUMSSITZUNG

Jubiläum und Neuwahlen

Aussprache zur Umsatzbesteuerung und zu den Beitragsforderungen der Berufsgenossenschaft / Im April 2017 Mitgliederversammlung mit Festvortrag zum 20. Verbandsjubiläum und Neuwahl des Präsidiums

Das Präsidium des TVJE befasste sich am 27. September 2016 auf seiner Sitzung in Erfurt unter Leitung von Präsident Peter Leicht mit mehreren aktuellen Themen der Verbandsarbeit sowie ersten Vorbereitungen der Mitgliederversammlung 2017.

Zur Umsatzbesteuerung der Jagdgenossenschaften und der Beitragserhebung der Berufsgenossenschaft fand eine ausführliche Aussprache statt. Verbandsanwalt Markus Keubke geht mit zwei Beiträgen in diesem Heft auf die mit beiden Themen verbundenen brisanten Probleme ein (auf der Internetseite ist dazu eine Langfassung einzusehen).

Am 1. April wird in Erfurt im Rahmen der Messe „Reiten-Jagen-Fischen“ die Mitgliederversammlung stattfinden. Höhepunkte werden ein Festvortrag zum 20. Gründungsjubiläum des Verbandes und die Neuwahlen zum Präsidium sein.

Die Mitglieder des Präsidiums bestätigten den Antrag von sieben Jagdgenossenschaften und einem Eigenjagdbezirk auf Mitgliedschaft im Verband. Der gegenwärtige Stand beträgt 895 Mitglieder.

Vorgestellt wurde als neue Assistentin der Geschäftsführung Nadine Granath (s. Seite 6). Die nächste Präsidiumssitzung findet am 10. November im Haus der Grünen Verbände in Erfurt statt. ■

TMIL

Bundeseinheitliche Halbautomaten-Regelung

Am 23. September 2016 wurde im Bundesrat beschlossen, im Zusammenhang mit dem „ersten Gesetz zur Änderung des Bundesjagdgesetzes“ den Vermittlungsausschuss von Bundesrat und Bundestag nicht anzurufen. Dem Entwurf zur Regelung für Halbautomaten im Bundesjagdgesetz wurde damit zugestimmt. Die Veröffentlichung der bundeseinheitlichen Regelung erfolgt in Kürze. ***PI***

JG MILZ-HINDFELD

Jagdpachtzins für die Gemeinschaft

Die Jagdgenossenschaft Milz-Hindfeld, Landkreis Hildburghausen, beging am 23. September 2016 ihren 25. Gründungstag. Jagdvorsteher Albert Seifert, Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Milz, begrüßte unter den Gästen den Präsidenten des TVJE Peter Leicht, Manfred Gundelwein als Vorsitzenden der Hegegemeinschaft „Thüringer Grabfeld“, Jagdvorsteher Henry Leib von der benachbarten JG Römhild und die Pächtergemeinschaft Michael und Georg Weidinger.

Seifert, der seit Gründung der JG dem Vorstand angehört und vor 15 Jahren zum Vorsteher gewählt wurde, dankte den Mitgliedern der JG für die Verwendung des Jagdpachtzinses zur Unterstützung der Gemeinden, Kirche und Vereine. Seit anderthalb Jahrzehnten wurden 50.000 Euro bereitgestellt.

Die JG, der mehr als 400 Mitglieder angehören, verfügt über 1.250 ha Feld und 150 ha Wald. Sie gehört seit 2002 dem TVJE an. Peter Leicht, der den Festvortrag hielt, würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Vorstandsmitglieder, Kassierer und Kassenprüfer. Die Wahrung der Eigentümerrechte stehe im Mittelpunkt der Interessenvertretung durch den Verband, betonte Leicht und forderte dazu auf, unberechtigter Kritik an der Jagd entgegenzutreten.

Die Pächtergemeinschaft, die seit Gründung der JG in Milz und Hindfeld die Jagd ausübt, kann auf eine ansprechende Jagdstrecke sowie erfolgreiche Verhinderung von Wildschäden in den landwirtschaftlichen Kulturen verweisen. Jäger Helmut Busch ergänzte den Bericht mit gelungenen Tier- und Naturaufnahmen. Abgeschlossen wurde die Festsitzung im Dorfgemeinschaftshaus mit einem Auftritt des Männerchores von Milz und einem von den Pächtern gesponserten Wildschweinbraten. ***PI/JV***

BAGJE

Für Gleichbehandlung durch Berufsgenossenschaft

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdinhaber (BAGJE) tagt am 25./26. Oktober 2016 in Oranienburg. Beraten werden soll u.a. über das weitere Vorgehen gegenüber der Berufsgenossenschaft. Der TVJE wird sich in diesem Zusammenhang gegen die Ungleichbehandlung der Jagdgenossenschaften in den alten und neuen Bundesländern wenden.

Zur Tagung findet eine Neuwahl des Vorstandes statt. Der TVJE hat keinen Kandidaten benannt. ■

JAGDSTRECKE

Zum dritten Mal mehr als 30.000 Schwarzkittel

Die Jagdstrecke wurde seit dem Jagdjahr 1995/96 zum dritten Mal mit mehr als 30.000 Stück überschritten. Positionspapier zeigt erste Erfolge.

Obwohl das Jagdjahr 2015/16 im März 2016 endete, lagen beim Druck der letzten Ausgabe im Juni die Zahlen der Jagdstrecke noch nicht vor. Wir veröffentlichen sie und vergleichen sie mit der von vor zehn Jahren.

Bei der diesjährigen Jagdstrecke bewegen sich die Zahlen auf dem Niveau des Vorjahres. Während die Strecke beim Rotwild um ca. 4 Prozent anstieg, ist sie beim Muffelwild um 10 Prozent gesunken. Beim Schwarzwild allerdings ist ein erfreulicher Anstieg um ca. 20 Prozent auf 31.232 Stück zu verzeichnen. Seit 1993 wurde der Wert von 30.000 erlegten, verunfallten und verendet aufgefundenen Schwarzkitteln nach 2005/2006 und 2012/2013 zum dritten Mal überschritten.

Die Gemeinschafts- und Eigenjagdbezirke sind an der Strecke mit 25.849 Stück beteiligt, Bundes- bzw. Landesforst mit 5.383 Stück.

Jäger in der Pflicht

Naturgegeben schwankt die Höhe der Wildbestände und damit der Jagdstrecken. Insbesondere beim Schwarzwild fällt die Schwankung stärker aus als bei den anderen Schalenwildarten. Während im Jagdjahr 2012/13 noch eine Rekordstrecke von 37.400 Sauen verzeichnet wurde, ging diese bereits im Folgejahr um 40 Prozent zurück.

Das Auf und Ab der Bestände und Strecken hängt von vielen Faktoren ab, doch beim Schwarzwild ist Achtsamkeit geboten. Aufgrund der letzten beiden milden Winter, einer starken Fruktifikation der Baumarten Buche und Eiche sowie der in der Landwirtschaft angebotenen energiereichen Äsung kann der Schwarzwildbestand binnen eines Jahres rasant ansteigen. Kommt es hierzu, ist es Aufgabe der Jäger, den Bestand und die Wildschäden auf ein wirtschaftlich verträgliches Maß zu senken.

Akute Gefahr durch Waschbär

Auch beim Waschbär entsprechen die Zahlen mit 10.800 Stück dem zurückliegenden Jagdjahr. Die Strecke dokumentiert erneut die unaufhaltsame Ausbreitung eines Neozoen, der durch seine invasive Art eine akute Gefahr für Kleinsäuger, Vögel und Lurche darstellt. Die Befürchtungen der Artenschützer sind zur bitteren Realität geworden. Landwirte beklagen auch Ernteschäden wie etwa beim Maisanbau, wie er zum diesjährigen Maistag der KWS SAAT AG in der Agrargenossenschaft „Altenburger Land“ Dobitschen nachgewiesen wurde.

Bedenklich sind allerdings auch die Anteile an Fall- und Unfallwild. Beim Schwarzwild betragen sie 804 Stück in den GJB und EJB bzw. 114 Stück in den Bundes- und Landesjagdbezirken. Beim Dachs beträgt er ca. 30 Prozent, beim Feldhasen sogar über 50 Prozent.

Im Jagdwesen werden die Zahlen des erlegten Wildes, des im Straßenverkehr verunfallten Wildes (Unfallwild) und des an unbekannten Ursachen verendeten Wildes (Fallwild) als Jagdstrecke bezeichnet. Der Zeitraum bezieht sich dabei auf ein Jagdjahr, das am 1. April beginnt und am 31. März des Folgejahres endet. Die Daten sind Grundlage für wissenschaftliche Untersuchungen der Populationsentwicklung einzelner Wildarten und dienen der rechtzeitigen Abwendung von Wildschäden.

Das am 21. April 2015 von Landwirtschaftsministerin Birgit Keller und den Präsidenten des Landesjagdverbandes Thüringen, des Thüringer Bauernverbandes, des Waldbesitzerverbandes, des Thüringer Verbandes für Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber und den Vorsitzenden der Familienbetriebe Land und Forst Sachsen und Thüringen unterzeichnete Positionspapier zur Schwarzwildjagd in Thüringen zeigt nach Ministeriumseinschätzung erste Erfolge. Durch die zwischen Jägern, Landnutzern und Grundeigentümern angeregte Kooperation und regionale Abstimmung der Bejagung wurde in diesem Jahr beim Schwarzwild eine noch höhere Jagdstrecke erzielt. Die dauerhafte Regulierung des Schwarzwildbestandes ist auch hinsichtlich der drohenden Afrikanische Schweinepest von großer Bedeutung. ***PI TMIL / Die Red.***

Jagdstrecken im Vergleich

	2015/16	*1995/96*
Rotwild	5.780	5.566
Damwild	1.442	655
Muffelwild	1.435	991
Schwarzwild	31.232	10.613
Rehwild	38.732	33.984
Feldhase	1.859	3.289
Fuchs	20.232	33.763
Wildkaninchen	465	624
Steinmarder	1.384	1.278
Dachs	2.568	539
Waschbär	10.799	277
Marderhund	112	8
Fasan	237	565
Stockente	4551	2.997
Ringeltaube	735	2.486
		2002/03
Graureiher	536	61
		1999/00
Rabenkrähe	3.549	4.470
Elster	3.145	3.233

Wie im nebenstehenden Beitrag angemerkt, gibt es für die teilweise großen Unterschiede und Schwankungen in der Stückzahl der Jagdstrecken mehrere Faktoren. Aufschlussreich sind jedoch die Zahlen beim Schwarzwild wie auch beim Waschbär und Marderhund.

NABU

Wolfsausstellung auf Großem Inselsberg

Die Landesarbeitsgruppe (LAG) des NABU Thüringen und das Naturkundemuseum Mauritianum in Altenburg zeigen seit dem 14.09.2016 im Aussichtsturm auf dem Großen Inselsberg bis März 2017 eine Wanderausstellung zum Wolf. Mehrere Vorträge sind geplant. ■

Jagdschule Thüringen JST Erfurt
Jagdschule Thüringen GmbH
12-Wochen-Samstagkurse ab Juni und Dezember
Kompaktkurse im Februar und August
Info unter 0177-2436840 oder 036206-20486
www.jagdschule-thueringen.de
Souverän, zügig und preiswert zum Jagdschein oder Falknerjagdschein

TBV-Präsident Helmut Gumpert spricht zur Eröffnung der Landwirtschaftsmesse

GRÜNE TAGE THÜRINGEN

„Ackergaul“ will Bauernpräsident werden

Messe Grüne Tage Thüringen mit Rekordbesuch. Zwei Bewerber um das Amt des Thüringer Bauernpräsidenten.

Die neunte Auflage der Landwirtschaftsmesse Grüne Tage Thüringen vom 16. bis 18. September auf der Messe Erfurt konnte mit einigen Besonderheiten aufwarten. So wurde sie zum ersten Mal von Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, die ihr Amt im Dezember 2014 übernahm, eröffnet und mit dem Rekord von mehr als 30.000 Besuchern abgeschlossen. Kurz vor Eröffnung der Messe, die mit etwa 300 Ausstellern wieder in den drei Hallen und im Freigelände ausgebucht war, waren die bereits etablierten Rinderzuchtveranstaltungen Holstein Open und Jersey Open wegen der Milchpreiskrise abgesagt worden. Zudem hatte es einen unerwarteten Wechsel in der Geschäftsführung gegeben. Wieland Kniffka, der noch zur Pressekonferenz in der Landesanstalt für Gartenbau das Messeprogramm vorgestellt hatte, war inzwischen von der Zeitungsgruppe Thüringen für das Management von Messen und Ausstellungen verpflichtet worden.

Am ersten Messetag fand das traditionelle Agrarpolitische Forum des Thüringer Bauernverbandes statt, auf dem Landwirtschaftsministerin Birgit Keller (Die Linke), Bundesagrarstaatssekretär Peter Bleser (CDU) und der Agrarökonom Prof. Dr. Michael Schmitz von der Universität Gießen zu den Anforderungen an die Agrarpolitik der EU nach 2020 sprachen.

Fotos: Wühst

Landwirtschaftsministerin Birgit Keller gratuliert Maria Umann aus Zeulenroda-Triebes, die für zwei Jahre neben ihrem agrarwissenschaftlichen Studium als Thüringer Milchkönigin amtieren wird.

Am Ende des Forums kündigte Bauernverbandspräsident Helmut Gumpert an, dass er zu den nächsten Verbandswahlen am 7. Dezember 2016 nicht wieder kandidiere. Daraufhin stellten sich zwei Bewerber für das Amt vor: TVJE-Präsidiumsmitglied und Jagdvorsteher Niko Scheringer aus Großfahner und Dr. Klaus Wagner, Geschäftsführer des Landwirtschaftsunternehmens aus Erfurt-Mittelhausen.

Während Wagner (46) auf seine Erfahrungen als Aufsichtsratsvorsitzender des Erfurter Werkes des DMK (früher Milchwerke) und Vorsitzender der Landesvereinigung Thüringer Milch bei der Vertretung bäuerlicher Interessen verwies, warb Scheringer (52), Jagdvorsteher und in seiner Agrargenossenschaft für den Feldbau verantwortlich, mit seiner engen Bindung zur Praxis. Dem TVJE-Präsidium gehört er seit Gründung des Verbandes an. Scheringer erheiterte die Teilnehmer der Veranstaltung mit dem Hinweis, dass er sich als „Ackergaul“ von seinem promovierten Mitbewerber unterscheide. ***wü.***

TVJE-Präsident Peter Leicht, Geschäftsführer Detlef Sommer und TVJE-Präsidiumsmitglied Niko Scheringer (von rechts), Bewerber für das Amt des Thüringer Bauernverbandspräsidenten

Die 12. Thüringer Waldarbeiter-Meisterschaften (im Hintergrund ein Baum beim Ziel-Fällen) gehörten zum Themenbereich Forst der Landwirtschaftsmesse.

STIFTUNG LEBENSRAUM THÜRINGEN E. V.

Weniger Lebensqualität durch Artenverlust

Die Stiftung Lebensraum Thüringen e.V. besteht seit Juni 1990. Zur Landwirtschaftsmesse Grüne Tage Thüringen Mitte des vorigen Monats informierte der eingetragene Verein, dem der TVJE als Mitglied angehört, über seine Projekte.

Die Frage nach den Stiftern und dem Stiftungskapital beantwortet Mitbegründer Walter Schlöffel seit mehr als einem Vierteljahrhundert für manchen sicher etwas überraschend: Weil man ein Verein sei, könne nicht von Stiftern, sondern müsse von Mitgliedern gesprochen werden. Und das „Stiftungskapital“ wäre die Thüringer Kulturlandschaft, deren Erhaltung man sich auf die Vereinsfahne geschrieben habe.

Zu den Mitgliedern des Verbandes für Landschaftspflege und Naturschutz, wie sich der eingetragene Verein auch nennt, gehören neben dem Landesjagdverband, dem Thüringer Bauernverband und dem TVJE, der im zehnköpfigen Vorstand mit Präsidiumsmitglied Karl-Otto Schreivogel vertreten ist, auch mehrere Landwirtschaftsbetriebe vor allem im Thüringer Becken sowie Einzelpersonen. Eine gute Zusammenarbeit bestehe darüber hinaus mit dem Thüringer Umweltministerium, der Landesanstalt für Landwirtschaft, auch dem Angler- und dem Imkerverband.

Erfolgreiches Rebhuhnschutzprojekt

Der Verein, im Juni 1990 in Beichlingen auf Initiative des Landesjagdverbandes gegründet, bemüht sich vor allem um die Erhaltung der Artenvielfalt im Agrarraum. Das Zusammenwirken von Landnutzern, Jägern und Naturschützern ist die Voraussetzung auch für die Projekte, die der Verein ausschließlich für seine Mitglieder entwickelt und betreut.

Zur Landwirtschaftsmesse Grüne Tage Thüringen 2016 stellte der Verein sein „Rebhuhnschutzprojekt - artenreiche Flur“, das 2015 nach fünf Jahren abgeschlossen wurde, vor. Eine am Stand ausgelegte und über die Kontaktadresse (siehe Kasten) erhältliche Broschüre enthält neben Fotos und Grafiken kluge Argumente und praxisnahe Anregungen pro Artenvielfalt und Naturschutz auch für Jagdgenossenschaften und Jäger.

Der Verein betont, dass es der Kooperation bedarf, wenn Artenschutz in der Feldflur erfolgreich sein soll. Was bei so manchen Naturschutzverbänden leider unbeachtet bleibt, ist ein wichtiger Grundsatz der Lebensraum-Stiftung: Der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und die nachhaltige Bewirtschaftung der Felder. Die in den letzten Jahrzehnten auch durch Marktzwänge entstandenen Defizite im Lebensraum für Arten wie Rebhuhn, Feldhase, Feldhamster oder Feldlerche können durch Biotopmaßnahmen sicher nur zum Teil ausgeglichen werden.

Foto: Wühst

Am Informationsstand zu den Grünen Tagen Thüringen 2016 auf der Messe in Erfurt: Walter Schlöffel (l.) hat nach mehr als 25 Jahren die Leitung der Geschäftsstelle an Alexander Weiß (2.v.r.) übergeben. Dr. Dietrich von Knorre, langjähriger Vorsitzender des Vereins, ist Ehrenvorsitzender. Elke Kaiser bearbeitet die Finanzen.

Kontakt:
Stiftung Lebensraum Thüringen e.V.
Sömmerdaer Straße 10
99098 Erfurt-Hochstedt

Telefon: 0361 4900056
Fax: 0361 4900057
E-Mail: info@st-lebensraum.de
Internet:
www.stiftung-lebensraum-thueringen.de

Für Rebhühner sind artenreiche Pflanzenbestände mit einem hohen Anteil insektenbestäubter Blütenpflanzen, Deckungsflächen, kurze Wege zum Brutplatz, aber auch ein eiweißreiches Nahrungsangebot besonders für die Küken lebensnotwendig. Wie man auch im Thüringer Becken mit seinen Gunststandorten durch Blühstreifen, Blühflächen, Zwischenfrüchte oder Lebensraumparzellen eine artenreiche Flur oder zumindest eine Verbesserung negativer Entwicklungen erreichen kann, konnte mit dem Projekt überzeugend nachgewiesen werden.

Blühmischungen für 600 ha

Die Fördermaßnahmen zur Agraraumverbesserung sind vielfältig, aber auch schwer überschaubar und von bürokratischen Hürden begleitet. Ungenügende Finanzausstattungen, fehlende Komplementärmittel, komplizierte Antragstellungen, schwierig einzuhaltende Termine verhindern letztlich dringliche Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung nicht nur für Rebhühner.

Erfahrungen und Hinweise zur Nutzung des Kulturlandschaftsprogrammes, ökologischer Vorrangflächen oder des Greening sind in die Broschüre eingeflossen. Angesichts der bescheidenen Personalausstattung des Vereins mit zwei Mitarbeitern sind die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit und der Beratung beschränkt. Dennoch bietet der Verein beispielsweise acht Blühmischungen an, die jährlich auf etwa 600 ha Kleinstflächen eingesetzt werden.

Eigentümer jagdbarer Flächen und Jäger sollten die Arbeit der Stiftung Lebensraum Thüringen noch stärker unterstützen und sich für eine artenreiche Flur engagieren. In der erwähnten Broschüre erinnert der langjährige Vorsitzende Dr. Dietrich von Knorre in seinem Vorwort, daran, dass jedes Verschwinden einer Art aus dem Gesamtgefüge der vom Feldbau geprägten Kulturlandschaft einen Verlust an Lebensqualität für uns als Gesellschaft bedeutet. ***Werner Wühst***

TERMNE

Computerschulung Jagdkataster

Die ersten Informationsveranstaltungen haben bereits stattgefunden. Weitere Termine sind:

18.10.2016 Sondershausen
20.10.2016 Zeulenroda-Triebes
25.10.2016 Weimar
27.10.2016 Eisenach

Jeweils 16.00 Uhr findet ein Einsteigerkurs, ab 18.15 Uhr der Kurs für Fortgeschrittene statt. Referent ist Dirk Model von der Gesellschaft für Informationssysteme mbH (GIS).

Der Unkostenbeitrag beträgt pro Seminar für 1 Teilnehmer je Jagdgenossenschaft 35,00 Euro, für jeden weiteren Teilnehmer der Jagdgenossenschaft 10,00 Euro. Der Betrag ist am Tagungsort zu entrichten. Computer sind vorhanden, eigene Notebooks können mitgebracht werden.

Da ein Terminhinweis im vorigen Heft noch nicht möglich war und eine Anmeldung bis zum 19.09.2016 erforderlich war, wird bei Interesse an einer Teilnahme um telefonischen Kontakt mit der Geschäftsstelle gebeten. ***Die Red.***

Foto: privat

PERSONALIE

Nadine Granath neue GF-Assistentin

Nadine Granath (34) hat am 1. September 2016 ihre Tätigkeit als Assistentin der Geschäftsführung des TVJE aufgenommen. Die Neubesetzung war erforderlich, weil Annett-Karina Ehlert mit ihrem Mann nach Plauen zurückgekehrt ist.

Die in Sömmerda geborene Nadine Granath ist ausgebildete Bürokauffrau, verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

TERMNE

Winterschulungen des TVJE

Beginn der Schulungen ist jeweils um 17.00 Uhr. Dozenten sind Dipl.-agr. Ing. Detlef Sommer, Geschäftsführer des TVJE, und Verbandsanwalt Markus Keubke.

Der Unkostenbeitrag beträgt unabhängig von der Anzahl der Teilnehmer je Jagdgenossenschaft bei Mitgliedschaft im TVJE 25,00 Euro, bei Nichtmitgliedschaft 55,00 Euro.

Für Jäger, deren Jagdgenossenschaft nicht dem TVJE angehört, beträgt der Unkostenbeitrag 25,00 Euro.

Themen

- Störungen im Revier
- Jagdwertminderung durch hoheitliche Maßnahmen
- Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
- Umsatzbesteuerung der Jagdgenossenschaften

Termine

01.11.2016
Hotel & Restaurant Bellevue
Am Pfefferberg 7
04626 Schmölln/Thüringen

02.11.2016
Haus der Grünen Verbände
Alfred-Hess-Straße 8
99094 Erfurt

03.11.2016
Landgasthof Kranz
Zollgrün 47
07922 Tanna

07.11.2016
LAREMO-Gewerbepark
Hohe Straße 25
07957 Langenwetzendorf

08.11.2016
Bayerischer Hof
Bahnhofstraße 14
99636 Ostramondra

09.11.2016
Alte Sternwarte Restaurant
Florschützstraße 10
99867 Gotha / Siebleben

14.11.2016
Sitzendorfer Bauernmuseum mit Cafe
Hauptstraße 4
07429 Sitzendorf

15.11.2016
Landgasthof Stricker
Bedheimer Weg 34
98646 Stressenhausen

21.11.2016
Zum alten Speicher
In der Bahnhofsstraße 184 b
99947 Kirchheilingen

22.11.2016
Hotel-Restaurant „Brückenmühle“
An der Brückenmühle
98639 Walldorf

23.11.2016
Hotel „Zur guten Quelle“
Schmalkaldener Straße 27
98599 Brotterode

28.11.2016
Landgasthof „Queen Victoria“
Stadtilmer Straße 13
99326 Ilmtal OT Griesheim

29.11.2016
Schützenhaus „Zur Louisenlust“
August-Bebel-Straße 1
07646 Stadtroda

30.11.2016
Waldgaststätte „Am Kissel“
Kissel 1
36433 Moorgrund

06.12.2016
Gemeinde Urbach
Kreisstraße 42
99765 Urbach

07.12.2016
Schulungsraum der Feuerwehr
Zur Feuerwehr
37359 Großbartloff

08.12.2016
Gaststätte Alte Remise
Hauptstraße 14
99425 Weimar-Tiefurt

12.12.2016
Landhotel Alte Fliegerschule
Am Weinberg 1/ Nessetalstraße
99817 Eisenach/Stockhausen

13.12.2016
Landgasthof Zum Ring
Frankenhäuser Straße 44
06556 Ringleben

14.12.2016
Gaststätte Heckel
Bergeller 3
96528 Rabenäußig

Hinweis

Die Beiträge auf dieser Seite sind redaktionelle Kurzfassungen von Ausarbeitungen des Verbandsanwalts Markus Keubke. Die vollständigen Texte können auf der Internetseite des Verbandes (interner Teil) eingesehen werden.

BERUFSGENOSSENSCHAFT

Widerspruch gegen Beitragsbescheid

Der TVJE hat dazu geraten, gegen den Beitragsbescheid der SVLFG Widerspruch einzulegen und zu beantragen, die sofortige Vollziehung des Beitrages auszusetzen. Ein solcher Widerspruch wurde bereits vereinzelt beschieden, womit sich die Frage nach der weiteren Verfahrensweise stellt. Sie ist abhängig von der Finanzkraft der jeweiligen Jagdgenossenschaft. Alle Möglichkeiten haben jedoch gemeinsam, dass bei Erfolglosigkeit der Weg vor Gericht endet.

Eine erste Möglichkeit besteht darin, bei der SVLFG gem. § 136 Abs. 2 SGB VII einen Antrag auf Wechsel der Berufsgenossenschaft zu stellen, da bereits die erste Aufnahme der Jagdgenossenschaft falsch war und somit korrigiert werden muss.

Nach § 123 SGB VII, der den Zuständigkeitsrahmen der SVLFG vorgibt, ist diese nur für Jagden, nicht aber für Jagdgenossenschaften gegeben. Eine Ausnahme besteht nur bei Jagdgenossenschaften, die ihr Jagdrecht durch angestellte Jäger ausüben.

Der TVJE kann nicht selbst oder für die Jagdgenossenschaften, die bei ihm Mitglied sind, tätig werden. Die Jagdgenossenschaften müssen selbst den Rechtsweg beschreiten.

Seitens des TVJE wird empfohlen, zumindest gegen den Beitragsbescheid vorzugehen und diesen auch gerichtlich (Klage) überprüfen zu lassen.

Einigen Jagdgenossenschaften hat die SVLFG bereits angeboten, binnen drei Wochen einen Antrag auf Wechsel in die VBG zu stellen. Dieser Antrag sollte angenommen werden.

Die SVLFG ist jedoch weiterhin der Auffassung, dass die bisher geforderten Beiträge gezahlt werden müssen.

Für ein Klageverfahren entstehen Gerichts- bzw. Anwaltskosten, die sich nach dem Streitwert richten. Wenn die SVLFG den Rechtsstreit verliert, zahlt sie diese Kosten. Die Gerichtskosten müssen bei Klageerhebung verauslagt werden. ■

UMSATZSTEUER

Steuerpflicht für Jagdverpachtung

Mit Wirkung ab 01.01.2017 ist die Umsatzbesteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts neu konzipiert und an europäisches Recht angepasst worden. Der bislang maßgebliche § 2 Abs. 3 UStG wurde ersatzlos gestrichen, an seine Stelle tritt der neue § 2b UStG. Künftig besteht damit die Umsatzsteuerpflicht für die Jagdverpachtung der Jagdgenossenschaft.

Ob die Tätigkeiten einer juristischen Person des öffentlichen Rechts der Umsatzsteuerpflicht unterliegen, hängt davon ab, ob ihr die Tätigkeiten im Rahmen der öffentlichen Gewalt obliegen oder ob sie auf einer privatrechtlichen Grundlage erfolgen.

Die bisherige Vorschrift knüpfte die umsatzsteuerliche Unternehmereigenschaft einer juristischen Person des öffentlichen Rechts im Wesentlichen daran, dass ein Betrieb gewerblicher Art im Sinne des § 4 Körperschaftssteuergesetz bzw. ein land- oder forstwirtschaftlicher Betrieb unterhalten wird. Daraus folgte im Umkehrschluss, dass der Bereich der Vermögensverwaltung keine umsatzsteuerpflichtige Betätigung darstellte.

Künftig wird die auf privatrechtlicher Grundlage erfolgende Tätigkeit einer juristischen Person des öffentlichen Rechts, und damit auch die klassische Vermögensverwaltung, grundsätzlich eine unternehmerische Betätigung, die Umsatzsteuerpflichten auslöst, sofern nicht besondere Steuerbefreiungsvorschriften infrage kommen.

Die Jagdgenossenschaft kann gegenüber dem Finanzamt einmalig erklären, dass sie § 2 Abs. 3 UStG in der am 31.12.2015 geltenden Fassung für sämtliche nach dem 31.12.2016 und vor dem 01.01.2021 ausgeführte Leistungen weiterhin anwendet.

Diese Optionserklärung ist spätestens bis zum 31.12.2016 abzugeben. Es handelt sich um eine nicht verlängerbare Ausschlussfrist. Die Optionserklärung ist für sämtliche ausgeübten Tätigkeiten einheitlich abzugeben. Eine Beschränkung auf einzelne Tätigkeitsbereiche oder Leistungen ist nicht zulässig.

Die Optionserklärung bedarf der Beschlussfassung der Jagdgenossenschaftsversammlung, es sei denn, dass dem Jagdvorstand in der Satzung die Verpachtung als Aufgabe übertragen wurde. Diese Möglichkeit sieht die Mustersatzung nicht vor. Der Jagdvorstand kann allerdings in dringlichen Angelegenheiten gem. § 9 Abs. 8 der Mustersatzung, ohne Beschlussfassung der Versammlung entscheiden. ■

NACHRUF

Prof. Dr.-Ing. Karl-Friedrich Thöne

Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne verstarb am 15. Juli 2016, drei Wochen vor seinem 60. Geburtstag. Der langjährige Leiter der Abteilung Ländlicher Raum und Forsten im Thüringer Landwirtschaftsministerium war dem Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber eng verbunden und hielt sowohl zu dessen Gründungsvorsitzenden Helmut Hercher wie auch zu Präsident Peter Leicht engen Kontakt. Er nahm als Gast an TVJE-Mitgliederversammlungen sowie Neujahrsgesprächen des Präsidiums und weiteren wichtigen Zusammenkünften, wie an der Unterzeichnung von Vereinbarungen zur Bejagung der Schwarzwildbestände, teil.

Im Nachruf des Ministeriums wurde sein berufsständisches und gesellschaftliches Engagement gewürdigt. So war er stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates von ThüringenForst und des Aufsichtsrates der Thüringer Landgesellschaft mbH und Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Naturschutz Thüringen.

Seine wissenschaftliche Arbeit konzentrierte sich auf die Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung der Technischen Universität München. Überregional wirkte er auch als Präsident des Deutschen Verbandes der Geodäten (DVW). Hier befasste er sich u. a. mit der Notwendigkeit der Verringerung des Verbrauchs an landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Als im Landwirtschaftsministerium zuständig für die drei Thüringer Ämter für Landentwicklung und Flurneuordnung habe er sich große Verdienste für die Entwicklung des ländlichen Raumes erworben.

Prof. Dr. Thöne war eine engagierte, fachlich kompetente Persönlichkeit. Der TVJE hat seiner Frau und der Familie sein Beileid bekundet. Er wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Präsidium

VERBANDSLEBEN

Neue Mitglieder des TVJE

Landkreis Sömmerda
EJB Erbengem. Hortsch-Kempel
Unstrut-Hainich-Kreis
JG Hollenbach
Erfurt
JG Möbisburg-Rhoda
Kreis Weimarer Land
JG Pfiffelbach/Wersdorf
Ilm-Kreis
JG Gehren
Saale-Holzland-Kreis
JG Bobeck-Waldeck
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
JG Altenbeuthen
Landkreis Hildburghausen
JG Gerhardtsgereuth
Teil-JG Ebenhards

Thomas Bernstein legte Ehrenamt nieder

Thomas Bernstein, langjähriges Mitglied des Präsidiums des TVJE, legte zur Präsidiumssitzung am 19. Mai 2016 mit sofortiger Wirkung aus gesundheitlichen Gründen sein Ehrenamt nieder. Präsident Peter Leicht dankte ihm für seine engagierte Mitarbeit und wünschte ihm für seine Gesundheit sowie als Landwirt und Jäger alles Gute.

Bernstein ist Geschäftsführer der Agrar GmbH Zur Schmücke, Oberheldrungen, und Inhaber eines Eigenjagdbezirkes. ■

NACHRUF

Konrad Scheringer

Mit Konrad Scheringer verstarb am 16. August 2016 im 77. Lebensjahr ein Landwirt und Agrarpolitiker, dessen Lebensweg bereits in den 1950er Jahren aus seiner bayerischen Heimat in die DDR führte. Hier studierte er, arbeitete zunächst in der LPG Döllstedt und wurde Vorsitzender der LPG Großfahner sowie nach der Wende Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft. Von 1994 bis 2003 war er Abgeordneter des Thüringer Landtages und Agrarsprecher seiner Fraktion PDS. Seit 2004 übt seine Nichte Johanna Scheringer-Wright, promovierte Agrarwissenschaftlerin, diese Funktion aus.

Konrad Scheringer, selbst Jäger, beteiligte sich nach der Wende in seiner Region westlich von Erfurt an der Gründung mehrerer Jagdgenossenschaften und war Jagdvorsteher in Großfahner. Er unterstützte den TVJE bei seinen politischen Forderungen im Landtag und war für den Verband jederzeit ein Ansprechpartner. Sein Sohn Niko ist seit mehreren Jahren Mitglied des Präsidiums des TVJE.

Das Präsidium des TVJE hat seinem Mitglied Niko Scheringer und der Familie sein Mitgefühl ausgesprochen und wird Konrad Scheringer in dankbarer Erinnerung behalten. ***Das Präsidium***

Impressum

Herausgeber: Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber e.V.
Geschäftsstelle: Alfred-Hess-Str. 8, 99094 Erfurt, Tel. 0361 2 62 53-250
E-Mail: tvje@tbv-erfurt.de; www.tbv-erfurt.de/tvje.htm
Präsident: Peter Leicht; Geschäftsführer: Detlef Sommer (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Werner Wühst; Seligenstädt 12, 07554 Gera; Tel. 036695 2 14 78
E-Mail: wuehst@t-online.de; Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG
Für fehlerhafte Angaben wird keine Haftung übernommen.
Auflage: 1.200 Expl. Heft 28 erscheint im Dezember 2016.